


# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorworte</b> .....	3
1.1 Vorwort des Ortsvorstehers .....	3
1.2 Vorwort der Leitung.....	4
<b>2. Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)</b> .....	5
<b>3. Organisatorischer Rahmen</b> .....	5
3.1 Lage.....	5
3.2 Geschichte .....	5
3.3 Träger .....	6
3.4 Aufnahmebedingungen .....	6
3.5 Geschwisterkinder .....	6
3.6 Öffnungszeiten .....	6
3.7 Gruppenstärke und Struktur .....	7
3.8 Beiträge.....	7
3.9 Schließzeitenregelung .....	7
3.10 Notgruppenregelung .....	7
3.11 Urlaubs- und Krankheitsregelung der Kinder .....	8
3.12 Essensbestellung in der Kindertagesstätte .....	8
3.13 Haftung und Aufsichtspflicht .....	8
<b>4. Team</b> .....	9
4.1 Leitung .....	9
4.2 Pädagogische Fachkräfte .....	10
4.3 Praktikanten/-innen.....	10
4.4 Hauswirtschafterin .....	10
4.5 Hausmeister .....	10
4.6 Reinigungskraft.....	10
<b>5. Schritt für Schritt zum Kindergartenkind</b> .....	10
5.1 Organisatorisches.....	10
5.2 Das Kind kommt in den Kindergarten .....	11
5.3 Eingewöhnungszeit.....	11



<b>6. Pädagogische Ziele unserer Arbeit</b> .....	12, 13
<b>7. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit</b> .....	14
7.1 Situationsorientiertes Arbeiten .....	14
7.2 Projektarbeit .....	14
7.3 Portfolioarbeit.....	15
7.4 Sprachförderung .....	15
7.5 Wahrnehmung .....	16, 17, 18
7.6 Gesunde Ernährung.....	19
7.7 Bewegung .....	20
7.8 Vorbereitung auf die Schule.....	21
7.9 Kinderkonferenz.....	22
7.10 Wochenplanung .....	22
7.11 Feste und Feiern im Jahreskreis .....	22, 23, 24
<b>8. Elternarbeit</b> .....	25
8.1 Entwicklungsgespräche .....	25
8.2 Umsetzung der Elternarbeit .....	26
8.3 Beschwerdemanagement im Allgemeinen .....	27
8.4 Elternbeirat .....	33
<b>9. Kooperation/Zusammenarbeit/ Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	33
<b>10. Unterzeichnungen</b> .....	34



# 1. Vorworte

## 1.1 Vorwort des Ortsvorstehers



Liebe Eltern,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

Kinder bedeuten Zukunft. Diese Tatsache wird für uns alle immer wichtiger, besonders im Hinblick auf die demographische Entwicklung in unserem Land. Viele Familien werden in unserer schnelllebigen Zeit vor neue Herausforderungen gestellt, die man vor einigen Jahren so noch nicht kannte. Beruflich bedingt sind oft keine langfristigen Lebensplanungen mehr möglich und viele Paare entscheiden sich spät oder gar nicht für die Gründung einer Familie.

Aus diesem Grund wird es immer wichtiger, junge Familien bei der Erziehung und Bildung ihrer Kinder bestmöglich zu unterstützen, ohne diese zu ersetzen.

Unsere Kindertagesstätte Fantasia in Harmerz bietet vor Ort die besten Voraussetzungen dafür, unseren kleinen Mitbürgern einen guten Start ins Leben zu geben.

Dem kompetenten Kindergartenteam unter Leitung von Herrn Reith möchte ich meinen Dank dafür aussprechen, dass sich die Mitarbeiter immer wieder bereit erklären, die besonderen Anforderungen, die an das pädagogische Personal gestellt werden, umzusetzen.

Ich wünsche der Kindertagesstätte Fantasia eine weiterhin positive Entwicklung und den Kindern viel Freude.

Euer Ortsvorsteher



Martin Haseneier

## 1.2 Vorwort der Leitung



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Eltern,

da ist sie nun, die neue Konzeption unserer Kita Fantasia!  
Ein Jahr haben wir uns im Team regelmäßig getroffen, um dieses Exemplar zu diskutieren und zu entwerfen.  
Professionelle Hilfe bekamen wir von Frau Wachtel-Petschenka, bei der ich mich auf diesem Wege nochmals auf das herzlichste bedanken möchte.  
Auch wenn diese Konzeption viel Mühe und Zeit in Anspruch nahm, begleitete sie uns auf sehr kompetente Art und machte jedes Treffen zu einem Erlebnis und festigte weiterhin unsere Teamgemeinschaft.  
Eines meiner Lieblingszitate von Luciano de Crescenzo ist:

**„Wir sind alle Engel mit einem Flügel, nur wenn wir uns umarmen können wir fliegen!“**

Wir als Team möchten Ihren Kindern diese symbolische Umarmung in Form von den verschiedensten Facetten der pädagogischen Arbeit, welche wir in dieser Konzeption erläutern, schenken.

Gemeinsam mit dem Gefühl des Angenommenseins, des Respekts untereinander, dem Vermitteln von Nächstenliebe und Menschlichkeit ist es mir ein Anliegen, „unsere Kinder“ auf die Welt da draußen vorzubereiten und ihnen einen Weg zu ebnen, den sie mutig und selbstbewusst gehen sollen. Man braucht ein motiviertes, integriertes Team, um all das verwirklichen zu können.

Deshalb möchte ich mich auf diesem Wege auch bei meinen Kolleginnen für ihr tägliches Tun und ihr Engagement zum Wohle der Kinder bedanken; auch dass sie gemeinsam mit mir jeden Tag aufs Neue versuchen „unsere Kleinen“ gut für ihren „Flug durchs Leben“ zu rüsten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst Ihr

Marco Reith

Marco Reith

## 2. Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)



Der Auftrag der Kindertagesstätten ist in § 22 SGB VIII festgelegt.

### § 22 Grundsätze der Förderung

„Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.“

Im Rahmen des Förderungsauftrages haben Kindertageseinrichtungen auch den Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII wahrzunehmen. Nach dieser Gesetzesvorgabe sind wir verpflichtet, das körperliche, seelische und geistige Wohl eines jeden Kindes im Auge zu behalten und ggf. Maßnahmen zum Schutz des Kindes einzuleiten. Dabei handeln wir nach einem gemeinsam entwickelten Konzept des Amtes für Jugend und Familie. Zur Besprechung offener Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

## 3. Organisatorischer Rahmen

### 3.1 Lage

Die Kindertagesstätte liegt in einem verkehrsberuhigten Wohngebiet des Stadtteils Harmerz. In unmittelbarer Nähe befinden sich das Dorfgemeinschaftshaus, eine Bushaltestelle, die Grundschule Johannesburg, die Kindertagesstätte Johannesburg, ein Bäckerladen, ein Supermarkt und eine Sparkasse.

Hinter dem Kindertagesstättengebäude befindet sich das Außengelände, das an Privatgrundstücke angrenzt.

### 3.2 Geschichte

Am 15. 09. 1958 wurde der Kindergarten mit einem Gruppenraum und mit 60 Kindern als kirchlicher Kindergarten eröffnet.

Am 19. 08. 1959 fand die Einweihung statt. Durch die Gebietsreform 1972 ging der Kindergarten in die Trägerschaft der Stadt Fulda über. 1978 und 1987 wurde er umgebaut und erweitert. Heute werden in der Kindertagesstätte 50 Kinder in zwei Gruppen, den Sternenfängern und den Traumtänzern, betreut. Seit 2009 heißt die Kindertagesstätte „Kita Fantasia“. Im Rahmen der Feierlichkeiten „50 Jahre Kindergarten Harmerz“ bekam die Einrichtung diesen Namen. Sie ist die älteste städtische Einrichtung. Das Einzugsgebiet umfasst die westlichen Stadtteile Fuldas.

### 3.3 Träger

Magistrat der Stadt Fulda  
Amt für Jugend und Familie  
Schlossstraße 1  
36037 Fulda  
Telefon (06 61) 1 02-19 02



### 3.4 Aufnahmebedingungen

Die Aufnahmebedingungen sind durch die Kindertagesstättenordnung der Stadt Fulda §5 Abs. 1 bis 6 geregelt.

### 3.5 Geschwisterkinder

Wir haben uns dafür entschieden, dass Geschwisterkinder in unserer Kindertagesstätte nicht in eine Gruppe kommen, Ausnahmen bilden Zwillinge. Besonders für das ältere Kind, das bereits unsere Kita besucht, kann es eine große emotionale Belastung sein, sich für das jüngere Geschwisterkind verantwortlich zu fühlen. Wenn das Geschwisterkind in einer anderen Gruppe ist, hat jedes der beiden Kinder die Möglichkeit zur eigenständigen Persönlichkeitsentwicklung.

### 3.6 Öffnungszeiten

<i>Montag bis Donnerstag</i>	<i>7.15 Uhr–16.30 Uhr</i>
<i>Freitag</i>	<i>7.15 Uhr–16.00 Uhr</i>
<i>Vormittag</i>	<i>7.15 Uhr–12.30 Uhr</i>
<i>Vormittag und Mittag</i>	<i>7.15 Uhr–14.00 Uhr</i>
<i>Vormittag und Nachmittag</i>	<i>7.15 Uhr–12.30 Uhr 14.00 Uhr–16.30 Uhr</i>
<i>Ganztags</i>	<i>7.15 Uhr–16.30 Uhr</i>

An jedem letzten Freitag im Monat hat unsere Einrichtung wegen unseres pädagogischen Nachmittages schon um 13.30 Uhr geschlossen.

Wir bieten den Eltern eine flexible Bring- und Abholzeit. Die Bringzeit ist zwischen 7.15 Uhr und 9.00 Uhr, die Abholzeit für die Halbtagskinder ist von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr sowie von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr für die Ganztagskinder.

Das Bringen und Abholen der Kinder außerhalb der genannten Zeiten stört den Tagesablauf wie z. B. den Morgenkreis.

Sollte es aus zwingenden Gründen nicht möglich sein, die Bring- und Abholzeit einzuhalten, ist eine Absprache mit der zuständigen pädagogischen Fachkraft notwendig.

### 3.7 Gruppenstärke und Struktur

Die Kindertagesstätte kann von insgesamt 50 Jungen und Mädchen im Alter von drei bis sechs Jahren besucht werden.

Zwei alters- und geschlechtsgemischte Gruppen, gegebenenfalls mit Einzelintegration, stehen zur Verfügung. Einzelintegration bedeutet besondere personelle und materielle Hilfe zur Eingliederung von Kindern, die gezielte Unterstützung gemäß §39 Bundessozialhilfegesetz benötigen. Die Gruppen werden von je zwei Fachkräften mit unterschiedlicher Stundenzahl betreut.



### 3.8 Beiträge

*Monatliche Kosten*

<i>Vormittag</i>	0,-	<i>Euro/Monat</i>
<i>Vormittag und Mittag</i>	14,-	<i>Euro/Monat</i>
<i>Vormittag und Nachmittag</i>	35,-	<i>Euro/Monat</i>
<i>Vormittag, Mittag und Nachmittag</i>	60,-	<i>Euro/Monat</i>
<i>Essensgeld</i>	3,40	<i>Euro/Mahlzeit</i>

*Bei Belegung von einzelnen Zusatztagen:*

<i>Mittag</i>	<i>mtl. 5,- Euro/Tag</i>
<i>Nachmittag</i>	<i>mtl. 12,- Euro/Tag</i>

### 3.9 Schließzeitenregelung

Die Kindertagesstätte ist innerhalb der Sommerferien drei Wochen, zwischen Weihnachten und Neujahr, am Rosenmontag, am Tag des Betriebsausfluges sowie am Freitag nach Christi Himmelfahrt oder nach Fronleichnam geschlossen (im jährlichen Wechsel). Sonderregelungen, z.B. bei Fortbildung sind möglich.

### 3.10 Notgruppenregelung

Innerhalb der Schließzeiten können Kinder eine „Notgruppe“ in einer anderen Kita besuchen.

Für die Vergabe von Notplätzen während der Schließzeiten der Kindertagesstätte Fantasia müssen folgende Kriterien erfüllt und nachgewiesen werden:

- *bei akuter Erkrankung der Erziehungsberechtigten (eine Bescheinigung des Arztes ist notwendig)*
- *keine Urlaubsgenehmigung (Nachweis vom Arbeitgeber)*
- *Betreuungsbedarf im Zusammenhang mit anderen gewährten Erziehungshilfen (Nachweis durch das Amt für Jugend und Familie)*

In Zwei-Eltern-Familien sind diese Nachweise von beiden Erziehungsberechtigten zu erbringen. In Sonderfällen wird eine Einzelfallentscheidung von der Leitung der Kindertagesstätte in Rücksprache mit dem zuständigen Sachgebietsleiter herbeigeführt.



### **3.11 Urlaubs- und Krankheitsregelung der Kinder**

Der regelmäßige Besuch der Kindertagesstätte ist Voraussetzung dafür, dass der gesetzliche Erziehungs- und Bildungsauftrag erfüllt werden kann. Die Einrichtung ist bis spätestens 9.00 Uhr zu benachrichtigen, wenn ein Kind nicht kommen kann.

Im Falle einer ansteckenden Krankheit legt das Infektionsschutzgesetz verbindliche Pflichten, Verhaltensweisen und das angemessene Vorgehen bei ansteckenden Krankheiten fest. Die für Eltern relevanten Bestimmungen sind in der Kindertagesstättenordnung nachzulesen.

In Absprache mit dem Gesundheitsamt sollen die Kinder bei ansteckenden Krankheiten 48 Stunden symptomfrei sein, bevor sie die Kita wieder besuchen dürfen.

### **3.12 Essensbestellung in der Kindertagesstätte**

Grundsätzlich ist Ihr Kind immer an den von Ihnen festgelegten Tagen zum Essen angemeldet.

Die Bestellung der Essensportionen durch die Kindertagesstätte erfolgt jeweils eine Woche im Voraus. Sollte ein Mittagessen zusätzlich oder weniger gewünscht werden, benötigen wir eine Rückmeldung bis spätestens freitags 9.00 Uhr für die darauf folgende Woche. Hierfür benötigen wir eine schriftliche Rückmeldung (Änderungszettel).

Wenn Kinder erkranken, kann das Mittagessen auch während der Woche abgemeldet werden. Erfolgt die Krankmeldung noch vor 9.00 Uhr, wird das Essen ab dem Folgetag storniert.

### **3.13 Haftung und Aufsichtspflicht**

Die Kinder sind durch die gesetzliche Unfallversicherung gegen Unfälle in folgenden Situationen versichert:

- *auf dem direkten Hin- und Rückweg zum und vom Kindergarten*
- *während des Aufenthaltes im Kindergarten*
- *bei Ausflügen und Exkursionen des Kindergartens.*

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der persönlichen Übernahme des Kindes durch die pädagogische Fachkraft und endet mit der Übergabe des Kindes an den Erziehungsberechtigten oder seinen Beauftragten.

Bei Veranstaltungen und Ausflügen, die gemeinsam mit den Eltern stattfinden, obliegt die Aufsicht den Erziehungsberechtigten oder deren Beauf-



tragten (Kindertagesstättenordnung §9 Abs. 1 bis 3).  
Die Haftung und die Aufsichtspflicht für die Geschwisterkinder liegen grundsätzlich bei den Erziehungsberechtigten.



## 4. Team

Wir als Team freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern und Ihren Kindern und bedanken uns für Ihr Vertrauen.

Jeder einzelne im Team trägt mit seinen persönlichen Stärken, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie mit seiner ganzen Individualität zu einer Gemeinschaft bei. Dieser Zusammenhalt ist die Basis für unser Tun, was für eine wertvolle pädagogische Arbeit sehr wichtig ist.

Das gegenseitige Vertrauen untereinander gibt uns gegenseitigen Halt, bestärkt uns als Team und lässt uns somit die konzeptionell vereinbarten Ziele sowie die gleiche Blickrichtung mit viel Engagement verfolgen.

### 4.1 Leitung

Die Leitung ist neben den Verwaltungsaufgaben, der Personal- und Haushaltsführung weiterhin für die Werteerhaltung und Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung zuständig. Sie verfügt über ein Zertifikat des Kindergarten-Managements.

Sie ist Ansprechpartner für Träger, Team und Eltern und korrespondiert mit anderen Einrichtungen und Institutionen.

Außerdem unterstützt sie die pädagogische Arbeit in den Gruppen.



## 4.2 Pädagogische Fachkräfte

Im Team arbeiten ausschließlich staatlich anerkannte Erzieher/-innen, welche sich kontinuierlich fort- und weiterbilden, um eine qualifizierte Arbeit zu gewährleisten. Ebenfalls steht uns bei Bedarf eine Spingkraft zur Verfügung.



## 4.3 Praktikanten/-innen

Wir bieten Praktikanten/-innen die Möglichkeit, die Arbeit der Erzieher/-innen sowie den Alltag in der Kita kennenzulernen und ihre praktische Ausbildung (Sozialassistent/-innen und Erzieher/-innen) bei uns zu absolvieren.

## 4.4 Hauswirtschafterin

In der Mittagszeit kümmert sich eine Hauswirtschafterin um die Vorbereitung für das Mittagessen sowie alle anfallenden hauswirtschaftlichen Tätigkeiten.

## 4.5 Hausmeister

Für Reparaturen in unserer Einrichtung steht uns ein Hausmeister zur Verfügung.

## 4.6 Reinigungskraft

Nach Schließung der Einrichtung ist eine Reinigungskraft in der Kindertagesstätte tätig.

# 5. Schritt für Schritt zum Kindergartenkind

## 5.1 Organisatorisches

Nach Eingang der Anmeldungen für das kommende Kindergartenjahr wird ein so genannter Abgleich unter allen städtischen Kindertagesstätten vorgenommen. Das bedeutet, dass alle Anmeldungen der zukünftigen Kindergartenkinder miteinander verglichen werden, um eventuelle Mehrfachanmeldungen auszuschließen. Dann können die Zusagen für den Kindergartenplatz schriftlich vergeben werden. Danach werden die zukünftigen Kindergarteneltern schriftlich von der Leitung



zu einem persönlichen Aufnahmegespräch eingeladen. Bestandteile dieses Gespräches sind u.a. die Aushändigung und Erklärung des Aufnahmevertrages, die Belehrung über das Infektionsschutzgesetz sowie kindergarteninterne Formalitäten. Anschließend findet mit einem Erzieher/einer Erzieherin des zukünftigen Kindergartenkindes ein Erstgespräch statt. Hierbei geben die Eltern dem Erzieher/der Erzieherin wichtige und hilfreiche Informationen über ihr Kind wie z.B. die familiäre Situation, die bisherige Entwicklung und Vorlieben und Abneigungen des Kindes. Dieses Gespräch wird schriftlich dokumentiert. Im Anschluss daran werden gruppeninterne Angelegenheiten besprochen bzw. noch offene Fragen geklärt.



## **5.2 Das Kind kommt in den Kindergarten**

Mit dem Eintritt in den Kindergarten vertrauen Eltern ihr Kind den dort tätigen Erziehern/-innen an. Oft ist der Kindergarten die erste außerfamiliäre Einrichtung, das bedeutet, dass für Kinder und Eltern ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

Eltern können ihrem Kind im Eingewöhnungsprozess viel Sicherheit geben, indem sie ehrlich mit ihm umgehen und klare und verbindliche Entscheidungen treffen. Wenn ein Kind spürt, dass seine Eltern der Einrichtung vertrauen, wird es sich leichter von ihnen lösen und im Kindergarten einleben können.

## **5.3 Eingewöhnungszeit**

Vor den Sommerferien bieten wir Ihnen und Ihrem Kind die Möglichkeit, für einen Vormittag im Kindergarten zu schnuppern.

An den ersten Kindertagestagen kommt das Kind alleine, für einen Zeitraum, der individuell mit den Eltern vereinbart wird, in den Kindergarten. Wichtig ist, dass wir auf die individuelle Eingewöhnungszeit eines jeden Kindes Rücksicht nehmen.

Diese Zeit kann erfahrungsgemäß bis zu vier Wochen dauern, da der Ablösungsprozess in der Regel nicht von heute auf morgen stattfindet.

In dieser Zeit ist es sehr wichtig, sich an Absprachen, die mit den Erziehern/-innen getroffen wurden, zu halten. Diese Absprachen tragen dazu bei, dem Kind das Gefühl der Sicherheit und des Vertrauens zu geben. Daher müssen vereinbarte Abholzeiten unbedingt eingehalten werden.

Alles Neue macht Angst. Lassen Sie sich nicht irritieren, wenn Ihr Kind beim Verabschieden weint. Fast immer beruhigen sich die Kinder, wenn Mutter oder Vater außer Sichtweite sind.

Sie können sich aber darauf verlassen, dass wir Sie anrufen, wenn sich Ihr Kind nicht beruhigen lässt.

Bewährt hat sich eine kurze und persönliche Verabschiedung ohne Versprechen oder Belohnungen. Das regelmäßige Bringen in den Kindergarten ist gerade in der Eingewöhnungszeit ein wichtiger Aspekt.



**Die Eingewöhnungszeit ist ein sehr ernst zu nehmender Abschnitt im Leben des Kindes. Je behutsamer wir damit umgehen, umso erfolgreicher werden wir zum Wohle des Kindes sein.**

## 6. Pädagogische Ziele unserer Arbeit

**Jedes Kind ist eine einzigartige Persönlichkeit, welche wir an die Hand nehmen, um sie in einer vertrauensvollen Umgebung ein kleines Stück Ihres Lebensweges zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.**

Unser Hauptanliegen ist es, den Kindern eine individuelle und ganzheitliche Entwicklung sowie Entfaltung der Persönlichkeit zu ermöglichen. Wir möchten sie ganz nach dem Motto: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ (Maria Montessori) zur Selbstständigkeit hinführen, sodass sie die Herausforderungen des Alltags selbstbewusst und sicher bewältigen können.

In unserer Einrichtung bieten wir den Kindern eine Umgebung, in der jedes Kind willkommen ist und seinen Platz finden kann. Uns ist es ein Anliegen, die Vielfalt der Begabungen jedes einzelnen Kindes zu erkennen und diese gezielt zu fördern und weiterzuentwickeln.

Durch eine vertrauensvolle Umgebung, konstante **Regeln und Strukturen** geben wir den Kindern Sicherheit. Sie sollen sich wohl und geborgen fühlen und sich als Teil der Gemeinschaft erleben.

Die Kinder finden bei uns eine anregende Lernumgebung vor, in der sie ihre Kreativität, elementare Sinneswahrnehmung und Fantasie entfalten und entwickeln können. Mit Hilfe unserer pädagogischen Begleitung, möchten wir den Kindern eine gute Grundvoraussetzung zum **ganzheitlichen Lernen** mit auf den Weg geben.

Wir bieten den Kindern angemessene Freiräume, sodass es ihnen mög-

lich ist, Sensibilität für die eigenen Bedürfnisse zu entwickeln und diese dann auch in einem gewissen Rahmen auszuleben. Hierzu gehören u.a. Rollenspiele, in denen sie einerseits Alltagsgeschehen nachspielen und verarbeiten und andererseits ihrer Entwicklung entsprechende und förderliche Körpererfahrungen machen können. Zudem geben wir den Kindern sowohl in der Kindertagesstätte als auch in der Natur genügend Zeit zum Spielen, Forschen, Entdecken und Verstehen. Sie bekommen Zeit, ihre eigenen Erfahrungen zu sammeln, daraus Schlussfolgerungen zu ziehen und zu lernen.



**„Vieles hätte ich verstanden, wenn man es mir nicht erklärt hätte!“**

(Stanislaw Jerzy Lec)

Im Gruppenalltag legen wir großen Wert auf **Partizipation**, d. h. dass die Kinder aktiv am Geschehen teilnehmen, mitbestimmen und mitgestalten können.

Im Gruppenalltag erleben die Kinder täglich ein Zusammensein vieler unterschiedlicher Persönlichkeiten. In unterschiedlichen Situationen, wie im Konflikt oder bei Abschieden, bieten wir den Kindern den Freiraum, sich soziale Kompetenzen individuell anzueignen, selbst zu erproben und ein Gefühl von Empathie zu entwickeln. Dadurch entsteht ein gesellschaftliches Miteinander, welches von **Respekt und Toleranz** geprägt ist.

Die Förderung der **kognitiven und sprachlichen Kompetenzen** findet neben den alltäglichen Herausforderungen gezielt und regelmäßig statt.

Auch die Entwicklung der **motorischen Kompetenzen** wird in unserer Einrichtung ermöglicht und gefördert. Im Alltag wird durch gewöhnliche Tätigkeiten sowie gezielte Beschäftigungen die Grob- und Feinmotorik geschult. Bewegungsfreiräume werden unter anderem durch das großzügige Außengelände und den Turnraum geboten.

Zudem fördern wir die Kinder durch gezielte Angebote und situativ in den **musischen und künstlerischen Bereichen**.

Wir geben ihnen außerdem die Möglichkeit, verschiedene **kulturelle und traditionelle Einblicke** zu gewinnen, diese zu verstehen und daraus zu lernen.

Uns ist es wichtig, zur **Gesundheitsförderung** der Kinder beizutragen. Hierzu finden regelmäßig verschiedene Aktionen und Alltagssituationen wie gesunde Ernährung und Bewegung statt.

In **Kooperation** mit Eltern, anderen Institutionen und Fachleuten möchten wir eine Grundlage zu einer ganzheitlichen und bestmöglichen Entwicklung jedes einzelnen Kindes erzielen. Es soll eine Zusammenarbeit stattfinden, die durch gegenseitigen Respekt und gegenseitige Wertschätzung geprägt ist und Platz zu konstruktiver Kritik lässt.



**Mit dem Ende der Kindergartenzeit möchten wir die Kinder als selbstbewusste, selbstständige und lebensfrohe Persönlichkeiten in den neuen Lebensabschnitt Schule gehen lassen. Sie sollen sich stark, fit, widerstandsfähig und sicher neuen Herausforderungen des Lebens stellen können.**

## **7. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit**

### **7.1 Situationsorientiertes Arbeiten**

Situationsorientiertes Arbeiten bedeutet, sich am Entwicklungsstand sowie an den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren. Durch Beobachtung, Analyse und Einbeziehung des Lebensumfeldes ermitteln wir aktuelle Themen der Kinder, greifen diese auf und bearbeiten sie gemeinsam.

### **7.2 Projektarbeit**

**„Erkläre mir und ich vergesse, zeige mir und ich erinnere, lass es mich tun und ich verstehe!“ (Konfuzius)**

Während eines Projektes beschäftigen wir uns über einen längeren Zeitraum mit einem bestimmten Thema wie z.B. „Vom Ei zum Küken“ oder „Der Apfel“. Dabei ist uns wichtig, dass alle Sinne sowie alle Entwicklungsbereiche angesprochen werden.

Außerdem legen wir großen Wert darauf, mit anderen Institutionen sowie mit den Eltern zusammen zu arbeiten.

Projekte können während unserer täglichen Arbeit auf verschiedene Art und Weise entstehen:

- *Projekte entstehen aus einer bestimmten Lebens- und Erlebnissituation heraus und entwickeln sich strukturiert weiter.*
- *Sie können durch Ideen oder aus einem Wunsch der Kinder entstehen.*
- *Projekte können von den pädagogischen Fachkräften aufgrund gezielter Beobachtungen bewusst herbeigeführt werden.*
- *Sie können der Jahreszeit entsprechend wie z.B. Frühling, Sankt Martin*

oder Fasching entstehen.  
Die Thematik wird mit der Gruppe besprochen und Ideen werden dazu gesammelt und im Gruppenalltag umgesetzt.



### 7.3 Portfolioarbeit

Ein Portfolio dokumentiert das individuelle Lernen und die Lernfortschritte eines jeden Kindes. Es begleitet das Kind kontinuierlich während seiner Kindergartenzeit und hilft dabei, die persönlichen Interessen und Fähigkeiten aufzuzeigen. Das Portfolio dokumentiert den unverwechselbaren Weg der Entwicklung des Kindes. In unserer Kindertagesstätte legen wir für jedes Kind ein Portfolio an. Das ist eine Lernmappe, in der Lern- und Bildungsprozesse anhand von individuellen Lerngeschichten dokumentiert sowie besondere Ereignisse und Projekte im Laufe des Kindergartenjahres beschrieben werden.

Fotos, Gemälde oder Bastelarbeiten ergänzen diese Geschichten und Ereignisse. Außerdem beinhaltet die Lernmappe eigene Kunstwerke des Kindes. Die Familie des Kindes wird ebenfalls mit in die Gestaltung der Mappe einbezogen, z. B. in Form von Ausfüllen eines Steckbriefes. Die Kinder können sich jederzeit ihre Mappen anschauen bzw. Geschichten vorlesen lassen.



### 7.4 Sprachförderung

Die Förderung der sprachlichen Kompetenz ist in unserer pädagogischen Arbeit ein sehr wichtiger Aspekt.

Alltagsintegrierte Sprachförderung findet im Zusammensein immer statt, wenn wir miteinander reden, spielen, streiten und uns abprechen.



Bei Aktivitäten wie:

- *Vorlesen von Geschichten*
- *Singen*
- *Reimen*
- *Klatschen*
- *Fingerspielen und Gedichten*
- *Sinnesspielen und geplanten Sprechübungen anhand von Bildkarten und Arbeitsblättern*

setzen sich die Kinder aktiv mit Sprache auseinander.

## 7.5 Wahrnehmung

**Die Wahrnehmung ist die Grundlage allen Lernens.**

Unsere Sinne ermöglichen es uns, unsere Umwelt wahrzunehmen, sie zu begreifen, zu verstehen und uns in ihr zurechtzufinden. In unserer Einrichtung ermöglichen wir den Kindern, die Umwelt ganzheitlich, d.h. mit allen Sinnen wahrzunehmen.

### **Der Sehsinn**

Über unsere Augen werden optische Eindrücke aus der Umwelt aufgenommen. Sehen steht für viele Tätigkeiten: Wir können genau hinsehen, beobachten, Dinge zuordnen, etwas einteilen, unterscheiden, in etwas hineinschauen, Neues entdecken oder besichtigen. So ist es uns möglich, wichtige Informationen über unsere Umwelt und die nahe Umgebung zu erhalten.

Angebote unserer Kita sind z.B.:

- *Memory*
- *Suchbilder*
- *„Ich sehe was, was du nicht siehst“*
- *Farbspiele*

### **Der Tastsinn**

Berührungen sind ausschlaggebend für die emotionale und physische Entwicklung. Überall auf der Haut und auf den Schleimhäuten befinden sich Tastzellen, über die wir Berührungen, Druck und Temperatur wahrnehmen.



Durch sie sind wir in der Lage, mittels Tasten und Fühlen mit unserer Umwelt Kontakt aufzunehmen. Um den Tastsinn zu fördern, sind häufige und verschiedene Arten der Berührung und des Körperkontaktes wichtig.



Angebote unserer Kita sind z.B.:

- *Massagen*
- *Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien wie Rasierschaum, Kleister, Sand, Matsch, Knete*
- *Weben und Falten*
- *Fädeln*
- *Bügelperlen aufstecken*



### **Der Geruchs- und Geschmackssinn**

Gerüche und Düfte haben unterschiedliche Wirkungen auf uns und können bestimmte Gefühle und Erinnerungen bei uns auslösen, die wir mit persönlichen Erlebnissen verbinden. Über unseren Geschmackssinn können wir saure und süße, scharfe und milde, salzige und bittere Lebensmittel schmecken.

Angebote unserer Kita sind z.B.:

- *Geruchsmemory*
- *Düfte in der Natur wahrnehmen*
- *Lebensmittel bewusst erschmecken*

### **Der Hörsinn**

Mit unseren Ohren sind wir in der Lage, aus unserer Umwelt akustische Reize wahrzunehmen. Laute und leise Geräusche, hohe und tiefe Töne,

Musik und Stimmengewirr, Lärm und Stille. Die auditive Wahrnehmung ist eine wichtige Voraussetzung für die verbale Kommunikation mit anderen Menschen, denn über unseren Hörsinn entwickelt sich die Sprache.



Angebote unserer Kita sind z.B.:

- *Singen*
- *Fingerspiele*
- *Vorlesen von Geschichten*
- *Geräuschmemory*
- *Musizieren*

### **Der Gleichgewichtssinn**

Der Gleichgewichtssinn dient zur Feststellung der Körperhaltung und Orientierung im Raum.

Angebote unserer Kita sind z.B.:

- *unterschiedliche Turnangebote*
- *Bewegungslandschaft*
- *Bällebad*
- *Schaukeln*
- *Naturtage*
- *Spielen im Freien*



## Die emotionale Wahrnehmung

Die Kinder lernen darüber hinaus, dass Gefühle wie Trauer, Wut, Enttäuschung, Eifersucht, Angst oder Freude zum Leben dazugehören. Sie lernen, Gefühle bei sich selbst und bei anderen wahrzunehmen, Stärken und Schwächen zu erkennen und mit ihnen umzugehen.



## 7.6 Gesunde Ernährung

Für die gesunde Ernährung und das Wohlfühl der Kinder sind ausgewogene Mahlzeiten wichtig, damit der Körper mit allen wichtigen und notwendigen Nährstoffen versorgt wird.

Dies ist die Basis für eine gesunde Entwicklung, deshalb sollte von Beginn an auf eine bewusste Ernährung beim Kind geachtet werden.

Im Alltag versuchen wir dies durch Projekte, Aktionen oder Rituale umzusetzen. Unterstützt werden wir dabei u.a. durch unseren Patenschaftszahnarzt und eine Ernährungsberaterin, welche gemeinsam mit uns gruppeninterne oder gruppenübergreifende Projekte anbieten.

Bei manchen Projekten und Aktionen führen wir eine häusliche Aktivität (z.B. Kochen oder Backen) durch. Dabei werden die Kinder bei der Planung sowie beim Einkaufen miteinbezogen.



### **Frühstück – Mittagessen - Snack**

Wir bitten die Eltern, den Kindern ein nahrhaftes Frühstück und eine Zwischenmahlzeit (z.B. Obst oder Joghurt) für den Nachmittag mitzugeben.

Das Mittagessen, welches z. Zt. vom „Landgasthof Zellmühle“ Marbach geliefert, wird sehr abwechslungsreich, ausgewogen, kindgerecht und nach DGE-Standards zubereitet.



### **Zähneputzen**

Nach dem Mittagessen putzen wir gemeinsam die Zähne.

### **Gemeinsames gesundes Frühstück**

Jeden ersten Freitag im Monat bieten wir ein nahrhaftes Frühstücksbuffet an. Die benötigten Zutaten bringen die Eltern mit. Diese bereiten wir gemeinsam mit den Kindern zu.

### **Müslitag**

Sporadisch wird in allen Gruppen ein Müslitag durchgeführt. Es stehen verschiedene Zutaten wie z.B. Haferflocken und Nüsse bereit. Das Obst wird von den Kindern mitgebracht und zubereitet.

Selbstverständlich kann jedes Kind wie gewohnt sein eigenes Frühstück mitbringen.

## **7.7 Bewegung**

Eine gesunde Ernährung trägt zu einem guten Körpergefühl bei, das durch regelmäßige Bewegungsangebote verstärkt wird. Kinder haben einen großen Bewegungsdrang. Wir ermöglichen jedem Einzelnen, seine individuellen Bedürfnisse auszuleben.

Folgende Bewegungseinheiten bieten wir an:

- *angeleitetes Turnen*
- *Bewegungslandschaft*  
(Turngeräte und Bewegungsmaterialien stehen den Kindern unter Aufsicht zur Verfügung)
- *Spaziergänge*
- *Naturtage*
- *Außengelände*
- *Bällebad*

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich täglich nach Absprache und ohne Aufsicht im Turnraum, auf dem Außengelände oder im Bällebad frei zu bewegen.



## 7.8 Vorbereitung auf die Schule

**„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht!“**  
(Remo H. Largo)

Ab dem ersten Kindertag beginnt für uns die Vorbereitung auf die Schule. Nach unserem Verständnis ist die Förderung der Schulfähigkeit ganzheitlich zu betrachten. Gerade die alltäglichen, kleinen Lernfortschritte sind für die Entwicklung zum Schulkind von großer Bedeutung.

Die Kinder sollen Schritt für Schritt lernen, den Gruppenalltag zu bewältigen, das tägliche soziale Miteinander zu erleben und mehr und mehr zu selbständigen Persönlichkeiten heranzureifen und somit fit für die Schule werden. Neben diesen sozialen Kompetenzen bilden ebenso die emotionalen, kognitiven und motorischen Kompetenzen die Basis für gezielte Schulvorbereitungen in unserer Einrichtung.

Die zukünftigen Schulkinder heißen im letzten Kindergartenjahr bei uns „Fit-Kids“. Für die „Fit-Kids“ bieten wir u.a. folgende gezielte Angebote und Aktivitäten an:

- Förderung von **Verantwortungsbewusstsein und Selbständigkeit** wie z.B. die Übernahme von Pflichten und Diensten in der Gruppe sowie die Übernahme von Patenschaften für jüngere Kinder
- Regelmäßige **Schulvorbereitungsstunden**, in denen Buchstaben und Zahlen spielerisch kennengelernt werden und der verantwortungsvolle Umgang mit Arbeitsaufträgen geübt wird
- Übungen in den Bereichen **Fein- und Graphomotorik, Ausdauer und Konzentration**
- Themenbezogene Ausflüge in Museen oder öffentliche Institutionen wie z.B. Kinderakademie, Polizei, Krankenhaus, Bäckerei oder Bücherei
- Feierliche Verabschiedung



## 7.9 Kinderkonferenz

Die Kinderkonferenz findet in regelmäßigen Abständen mit der gesamten Gruppe statt. Dabei werden aktuelle Themen und Erlebnisse besprochen, Wünsche der Kinder wahrgenommen und im täglichen Gruppenalltag umgesetzt. Außerdem werden Regeln besprochen und gegebenenfalls gemeinsam mit den Kindern verändert. Ein weiterer Punkt während der Kinderkonferenz ist die gemeinsame Reflexion der Woche.

Die Erzieher/-innen eröffnen und schließen die Konferenz. Jedes Kind hält die sogenannte „Erzählkugel“ in der Hand und darf sein Anliegen vortragen. Am Ende dokumentieren die Erzieher/-innen die Ergebnisse der Konferenz schriftlich.

## 7.10 Wochenplanung

Die gemeinsame Wochenplanung findet immer zu Beginn der Woche mit der gesamten Gruppe statt. Dabei werden die Inhalte der einzelnen Tage nach den Interessen und Vorschlägen der Kinder und im Hinblick auf bestehende Projekte geplant. Turn- und Bewegungstage sind feste Bestandteile der Woche. Die Ergebnisse der Wochenplanung werden an der Gruppenpinnwand veröffentlicht.

## 7.11 Feste und Feiern im Jahreskreis

Im Kindergartenjahr gibt es mehrere Anlässe, Feste und Feiern zu erleben. Diese finden gruppenintern sowie auch gruppenübergreifend in den verschiedensten Formen statt.

Feste entstehen durch traditionelle, im Jahreskreis wiederkehrende Anlässe wie z. B. St. Martin oder Ostern. Auch Projekte können mit einer Abschlussfeier beendet werden.

Die Kinder werden in die Planung und Vorbereitung miteinbezogen, um einen intensiven Bezug zum bevorstehenden Ereignis zu bekommen.

### **Geburtstag**

Das für die Kinder persönlich wichtigste Fest im Jahr ist der eigene Geburtstag! Sie freuen sich schon lange im Voraus, an diesem Tag im Mittelpunkt der Gruppe stehen zu dürfen. Nach vorheriger Absprache mit den Erziehern/-innen kann das Geburtstagskind für die Gruppe ein kleines Frühstück oder einen Kuchen mitbringen.



### **Faschingsfeier**

Während der Karnevalszeit fiebern die Kinder der Kindergartenfaschingsparty entgegen. Oftmals verkleiden sich die Kinder projektbezogen nach einem bestimmten Motto wie z.B. Indianer oder Märchen.

Natürlich kann man auch im Wunschkostüm bei Partymusik, einem leckeren Buffet und lustigen Spielen viel Spaß haben.

### **Osterfeier**

Innerhalb der Fasten- und Osterzeit werden religiöse Aspekte sowie das Frühlingserwachen kombiniert.

Bei der alljährlichen Osterfeier stehen neben der Ostergeschichte natürlich auch der „Osterhase“ und die Körbchensuche im Vordergrund.

### **Jahresfest**

Einmal im Jahr treffen sich unsere Familien, um gemeinsam zu feiern oder einen Ausflug zu starten. Dabei stehen das Kennenlernen und natürlich der Spaß im Vordergrund.

### **Erntedankfest**

Auch das Erntedankfest ist ein fester Bestandteil in unserem Kindergartenjahr. In einer kleinen Dankesfeier wird in der Kirche zu Johannesberg in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Pfarrer oder der Gemeindeferentin/dem Gemeindeferenten das Fest begangen. Das Fest kann auch gruppenintern oder im Turnraum der Einrichtung als Projektabschluss gefeiert werden.



### **St. Martinsfeier**

Das St. Martinsfest kann jährlich unterschiedlich gestaltet werden. Mit Unterstützung des Elternbeirates kann ein Martinsumzug geplant und durchgeführt werden, dem sich ein gemütliches Beisammensein mit Getränken und einem Snack anschließt. Mit dem Projektschwerpunkt „Teilen und Helfen“ kann der Martinstag auch in den einzelnen Gruppen intern gefeiert werden.

### **St. Nikolaus**

Wir gedenken in der Adventszeit auch St. Nikolaus. Rahmenbedingungen und Inhalte der Feierlichkeiten können jährlich variieren, ebenso der Besuch des Nikolaus.



### **Advents- und Weihnachtszeit**

Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine meditative ruhige Zeit in unserer Einrichtung. In unterschiedlicher Form wird die Zeit bis Weihnachten mit einem Adventskalender gestaltet. Mit Geschichten, Liedern und meditativen Aktionen bei Kerzenschein genießen wir die ruhige Zeit bis zum Jahresabschluss.



## 8. Elternarbeit



Wir Erzieher/-innen möchten, dass sich Eltern und Kinder gleichermaßen bei uns willkommen fühlen.

Die Eltern sollen ihre Kinder mit einem guten Gefühl zu uns bringen, denn wenn ein Kind spürt, dass seine Eltern eine positive Einstellung uns gegenüber haben, wird es sich leichter von ihnen lösen können.

Wir sehen uns als familienergänzende Institution und wünschen uns mit den Eltern der uns anvertrauten Kinder eine Erziehungspartnerschaft, die geprägt ist von gegenseitiger Wertschätzung, Vertrauen und Ehrlichkeit.

Im Hinblick auf unsere gemeinsame Bildungsarbeit ist dies von außerordentlicher Bedeutung.

Denn somit können wir einerseits die unterschiedlichen Lebens- und Familiensituationen eines jeden Kindes besser verstehen und uns andererseits als gleichwertige Erziehungspartner akzeptieren, beraten und unterstützen.

Wir verfolgen das gemeinsame Ziel, das Kind in seiner gesamten Entwicklung optimal zu fördern.

Dieses vertrauens- und verständnisvolle Miteinander schafft die Möglichkeit, sich füreinander zu öffnen, sich auszutauschen, Lob und Kritik zu äußern und zum Wohle des Kindes zu kooperieren.

### 8.1 Entwicklungsgespräche

Die Entwicklungsgespräche, die wir für die Eltern jeweils einmal im Jahr anbieten, sehen wir als einen wichtigen Teil unserer Arbeit an. Dies spiegelt sich in der intensiven Vorbereitung wider, mit der wir Erzieher/-innen neben dem Gruppenalltag fast immer beschäftigt sind.

Wir arbeiten mit einem computergestütztem Dokumentations- und Beobachtungsprogramm namens **KOMPIK** (Kompetenzen und Interessen von Kindern).

Überprüft werden folgende elf Bereiche:

1. *Motorische Kompetenzen*
2. *Soziale Kompetenzen*
3. *Emotionale Kompetenzen*
4. *Motivationale Kompetenzen*
5. *Sprache und frühe Literacy*
6. *Mathematische Kompetenzen*
7. *Naturwissenschaftliche Kompetenzen und Interessen*
8. *Gestalterische Kompetenzen und Interessen*

- 9. *Musikalische Kompetenzen*
- 10. *Gesundheitsbezogene Kompetenzen und Interessen*
- 11. *Wohlbefinden und soziale Beziehungen*



Durch gezielte Beobachtungen und Überprüfungen eines jeden Kindes können wir dessen individuelle Stärken und Schwächen herausfinden. Somit ist es uns und den Eltern möglich, eventuellen Entwicklungsverzögerungen und/oder -defiziten frühzeitig entgegenzuwirken, um gemeinsam anhand von Zielvereinbarungen zum Wohl des Kindes zu handeln.

Das Entwicklungsgespräch wird ausführlich dokumentiert und von den Gesprächsteilnehmern unterzeichnet.

## **8.2 Umsetzung der Elternarbeit**

Die Eltern unserer Kinder werden kontinuierlich in den Kindergartenalltag miteinbezogen.

Der erste Kontakt erfolgt zwischen Leitung und Eltern im Aufnahmegespräch. Anschließend findet das Erstgespräch mit einer Gruppenerzieherin/einem Gruppenerzieher statt. Am Anfang jeden Kindergartenjahres findet gruppenintern für alle Eltern ein Kennenlernnachmittag bei Kaffee und Kuchen statt.

Jährlich findet ein ausführliches Entwicklungsgespräch zwischen Eltern und der Erzieherin/dem Erzieher des Kindes statt.

Kleinere Anliegen können immer während der Bring- und Abholzeit in Tür- und Angelgesprächen besprochen werden. Ein täglicher Austausch ist uns Erziehern/-innen sehr wichtig.

Für intensivere Gespräche stehen wir den Eltern selbstverständlich nach Terminabsprache zur Verfügung.

Im Laufe eines Kindergartenjahres werden verschiedene Elternabende angeboten, die zum einen dem Informationsaustausch dienen und zum anderen thematisch sind.

Feste, Feiern und Ausflüge können durch die Mitarbeit der Eltern leichter gelingen und umgesetzt werden.

Informationen, die die Einrichtung betreffen, werden regelmäßig in Form von Elternbriefen an die Eltern weitergegeben. Außerdem findet man aktuelle Informationen an unserer Infowand im Eingangsbereich.

Durch die Zusammenarbeit von Kita-Team und Eltern können wir so erfolgreich und mit viel Begeisterung Ziele umsetzen und uns auf neue Herausforderungen freuen.

### 8.3 Beschwerdemanagement im Allgemeinen

Der Eingang von Beschwerden kommt über sehr unterschiedliche Wege und Themen zu uns. In der Regel nehmen sie Bezug auf die Leistungen und Aufgaben der Kindertagesstätte.



#### Unser Grundsatz

Mit der Beschwerde äußern Eltern und Kooperationspartner/innen ihre Unzufriedenheit. Aufgabe des Umgangs mit Beschwerden ist es, die Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen und diese möglichst abzustellen. Des Weiteren werden die Beschwerdeursachen zur Weiterentwicklung genutzt. Das Team der Kita hat eine gemeinsame positive und professionelle Haltung und pflegt einen angemessenen und offenen Umgang gegenüber Beschwerden. Ein standardisiertes Verfahren zum Umgang mit Beschwerden ist in der Kita bekannt und wird eingesetzt. Uns ist es wichtig, dass Eltern die Erfahrung machen, dass sie mit ihren Beschwerden ernst genommen werden.

*Ein aktives Ideen- und Beschwerdemanagement bedeutet, ...*

- ... eine Möglichkeit, konstruktiv mit Kritik umzugehen
- ... eine Chance, die Qualität der pädagogischen Arbeit weiterhin zu verbessern
- ... einen Weg, das Wohl und die Wünsche der Kinder zu berücksichtigen

*Unser Verfahren bei der Beschwerdeannahme und Beschwerdebearbeitung:*

1. Alle Mitarbeitenden der Kita nehmen persönlich die Verantwortung für Beschwerden wahr
2. Wir erfassen gegebenenfalls Anregungen und Beschwerden schriftlich und sorgen für eine schnelle Bearbeitung im Rahmen der Satzung und der vorliegenden Konzeption
3. Wir bieten in jedem Falle ein Gespräch an und versuchen Lösungsvorschläge zu berücksichtigen
4. Wenn wir in einem Zeitraum von vier Wochen Ihre Anregungen oder Beschwerden nicht abschließend bearbeiten können, bekommen die Beschwerdeführer einen kurzen persönlichen Zwischenbericht
5. Nach abschließender Bearbeitung wird ein Ergebnisprotokoll erstellt

## Offene Türen

Die Zufriedenheit der Eltern und Kooperationspartner/-innen ermitteln wir, indem wir ihnen Raum und Zeit für die Äußerung von Unzufriedenheit geben, durch



- jährliche Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Sitzungen der Elternvertretungen
- alltägliche Tür- und Angel-Gespräche
- terminierte Gespräche
- Telefonate
- E-Mails

Eltern und andere Kooperationspartner/-innen werden über die „Beschwerdekultur“ der Einrichtung informiert. Mögliche Wege sind:

- Elterninformationen und andere Veröffentlichungen
- Aufnahme- und Entwicklungsgespräch
- wird im gemeinsamen Umgang sichtbar

*Wo Ideen und Beschwerden angebracht werden können:*

Wenn es ein Anliegen gibt, welches nicht mit den Mitarbeitenden oder der Einrichtungsleitung persönlich besprochen werden kann, gibt es die Möglichkeit, dies telefonisch, oder schriftlich zu tun unter:

kita-harmerz.@fulda.de

Ansprechpartner: Marco Reith

Sie werden innerhalb von 5 Tagen eine Eingangsbestätigung erhalten.

In jedem Fall werden Ideen und Beschwerden aufgegriffen und auf Wunsch vertraulich behandelt.

# Beschwerdeprotokoll



## Beschwerdeeingang

Datum: \_\_\_\_\_  
Uhrzeit: \_\_\_\_\_  
Aufgenommen durch: \_\_\_\_\_

## Beschwerdeführende(r)

Name: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Extern   
Erstbeschwerde

Intern   
Folgebeschwerde

## Eingangsweg

- Direkte Beschwerde
- Über den Dienstweg  
erhaltene Beschwerde
- Kitaleitung
- Regionalleitung
- MitarbeiterIn
- Sonstige
- Elternvertreter

## Beschwerdeeingang

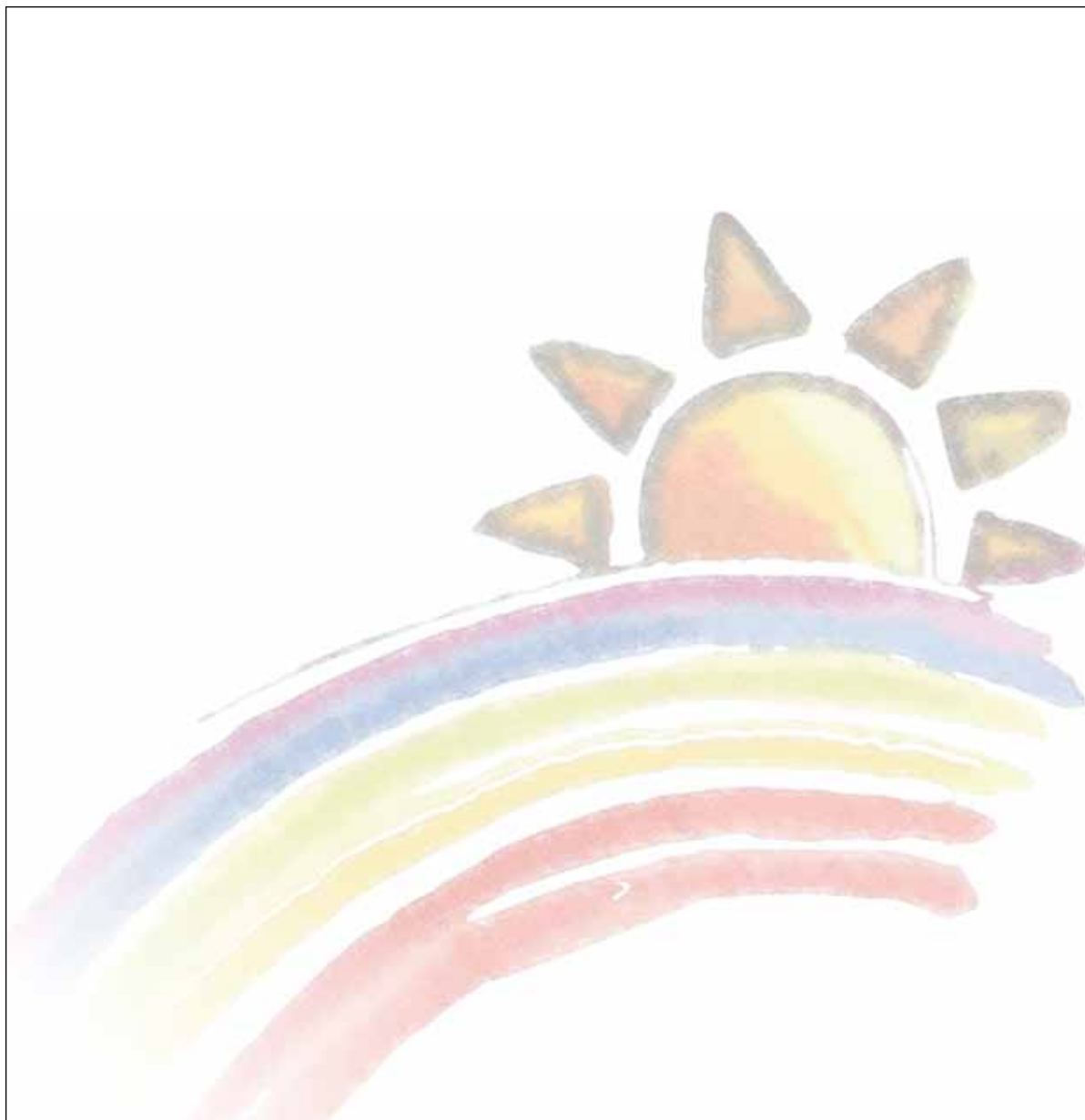
Telefonisch       Brief       Persönlich       E-Mail

## Betrifft Arbeitsbereich

- Konzeption / konzeptionelles Arbeiten
- päd. Arbeit mit dem Kind
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Hygiene
- Organisatorisches  
Aufsichtspflicht + Sicherheitsmaßnahmen
- Sonstiges \_\_\_\_\_

**Sachverhalt der Beschwerde:**

Worum geht es?  
Wer ist beteiligt?  
Was ist das Anliegen/Begehren?



Bearbeitung weitergeleitet an

Datum:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

.....  
Beschwerdeführer

.....  
Beschwerdeempfänger

**Beschwerdeprotokoll:**

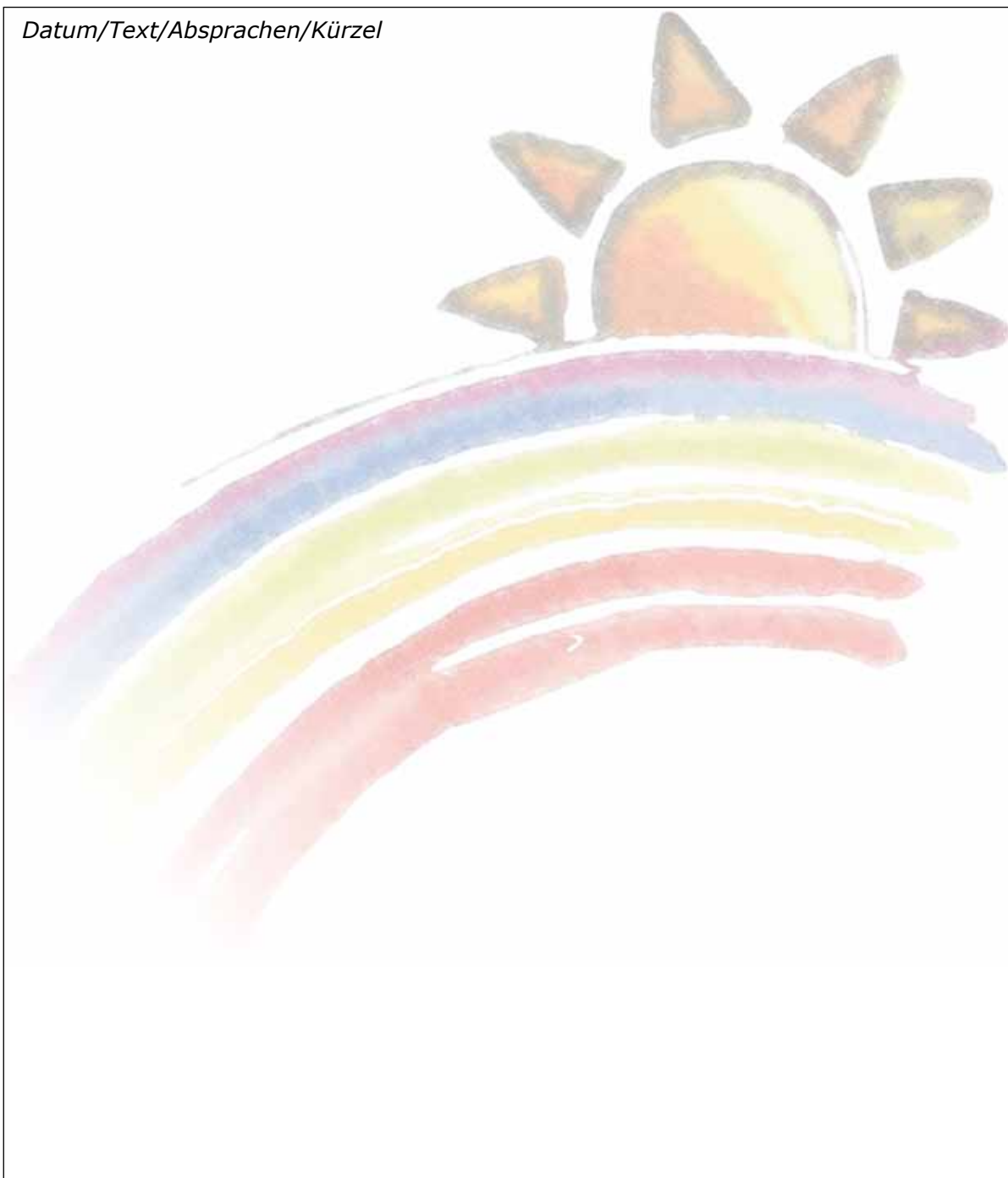
*Rückmeldung an Beschwerdeführenden*

Terminabsprache \_\_\_\_\_

Bearbeitungszeitraum \_\_\_\_\_



*Datum/Text/Absprachen/Kürzel*



**Kein Abschluss (Begründung)**



Datum/Text/Absprachen/Kürzel

Empty box for providing a justification for the lack of conclusion.

Hinzuziehen externer Beratung/Gremien: \_\_\_\_\_

- Nachrichtlich weitergeleitet an:
- Kita-Leitung
  - (mit allen Unterlagen in Kopie)  Regionalleitung
  - Amtsleitung
  - Fachberatung
  - MitarbeiterIn
  - Sonstige \_\_\_\_\_

**Abschluss**

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift Bearbeiter/ -in: \_\_\_\_\_

Unterschrift KL: \_\_\_\_\_

Anlagen: \_\_\_\_\_  
(z.B. Gesprächsprotokoll, schriftliche Beschwerde)



## 8.4 Elternbeirat

Für unsere Kindertagesstätte sind das Bestehen des Elternbeirates und die Zusammenarbeit mit ihm von großer Bedeutung.

Für jede Gruppe stehen zwei gewählte Elternvertreter zur Verfügung sowie für die gesamte Einrichtung ein Gesamtelternbeirat.

Der Elternbeirat ist jederzeit Ansprechpartner der Eltern. Spezielle Anliegen können in den Elternbeiratssitzungen, an der auch die Leitung und eine Erzieherin/ein Erzieher teilnehmen, angesprochen werden.

Außerdem unterstützt der Elternbeirat das Kita-Team bei der Planung und Durchführung verschiedener Feste.

Des Weiteren nehmen gewählte Elternvertreter an den Gesamtelternbeiratssitzungen der Stadt Fulda teil.

Nähere Informationen bezüglich des Elternbeirates finden Sie in der Kindertagesstättenordnung, die auf Wunsch eingesehen werden kann.



## 9. Kooperation/Zusammenarbeit/ Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Kita arbeitet mit verschiedenen Institutionen zusammen. Dazu zählen Beratungsstellen wie die Frühförderstelle, die Erziehungsberatungsstelle oder der allgemeine soziale Dienst des Jugendamtes (ASD).

Weiterhin kooperieren wir mit Kinderärzten, Logopäden und Ergotherapeuten. Auch mit der Grundschule, Pfarrgemeinde, dem Ortsvorsteher der freiwilligen Feuerwehr, einer Ernährungsberaterin, einem Patenschaftszahnarzt etc. werden Projekte und Aktionen geplant und durchgeführt.

So besteht ein regelmäßiger Austausch mit ortsansässigen Vereinen und Organisationen, was die sozialraumorientierte Vernetzung der Einrichtung fördert.

Auf Familienfesten, im Internet, in der Presse sowie an öffentlichen Veranstaltungen präsentieren wir, oftmals in Zusammenarbeit mit den Eltern, unsere Einrichtung.

Im Rahmen eines Medienprojektes wurde gemeinsam mit den Kindern ein Film produziert, der den Alltag der Kita darstellt und der Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Leitungen aller städtischen Kitas zu Sitzungen, um gemeinsame Standards zu entwickeln und umzusetzen.

## 10. Unterzeichnungen



Die vorliegende Konzeption der Kindertagesstätte „Fantasia“ in Harmerz wurde von den Mitarbeitern/-innen erarbeitet und wird durch die Unterschrift als verbindlich für die Arbeit anerkannt.

*Marco Reith*  
Marco Reith  
Erzieher und Leitung  
der Einrichtung

*Martina Wald*  
Martina Wald  
Sozialpädagogin/Erzieherin

*Sandra Jung*  
Sandra Jung  
Erzieherin

*Bettina Obenhaupt*  
Bettina Obenhaupt  
Erzieherin

*Armine Avanesjan*  
Armine Avanesjan  
Erzieherin

Allen zukünftigen Mitarbeitern/-innen der Einrichtung ist diese Konzeption bekannt und sie erkennen diese als verbindlich für Ihre Arbeit an.

Fulda, im Januar 2019



## Kita-Fantasia Song



Refrain:

Kita Fantasia, du bist mein Kindergarten,  
Kita Fantasia, ich komm so gern zu dir!  
Kita Fantasia, hier kann man Freunde finden,  
Kita Fantasia, du machst uns einfach Spaß.

1. Wir sind die Sternenfänger,  
und Traumtänzer sind wir,  
die Kita ist in Harmerz,  
hereinspaziert zur Tür!

Refrain

2. Hier wir natürlich viel gelacht,  
die Kinder werden „fit“ gemacht.  
Wir lernen hier sehr viel,  
bei Bewegung und beim Spiel.

Refrain

3. Uns gib's schon 60 Jahre  
und trotzdem sind wir jung,  
die Kinder halten die Erzieher  
jeden Tag in Schwung.

Refrain

4. Wir sind auch gerne draußen  
und entdecken die Natur,  
mit allen unseren Sinnen  
sind wir gern auf Tour.

Refrain

5. Viel Spaß ist unser Motto,  
das ist doch sonnenklar,  
wie ein bunter Regenbogen  
Kita Fantasia!

Refrain